

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Jugend und Soziales der Stadt Baesweiler vom 21.10.2008 im Sitzungssaal des Rathauses in Setterich

Beginn: 18.00 Uhr

Ende : 19.35 Uhr

Anwesend waren:

a) stimmberechtigte Ratsmitglieder:

Dederichs, Norbert - Vorsitzender -
Bockmühl, Gabriele
Baumann, Marita
Meißner, Elisabeth
Schmitz, Andreas
Schöneborn, Christian
Scheen, Wolfgang
Sommer, Dominik

b) stimmberechtigte sachkundige Bürger:

Möller, Hartmut für Timmermanns, Peter
Odenkirchen, Margarethe
Ohler, Käthe
Pelzer, Bernd
Schmidt, Michael für Männel, Resi
Walmanns, Peter
Beckers, Rolf für Hermanns, Andrea

c) sachkundige Einwohner:

Bongers, Franz-Josef
Gilles, Käthe
Greier, Kirsti
Karakök, Kazim für Akay, Aynur
Kick, Willi
Johnen, Hans
Trigoso, Jorge
Breuer, Elisabeth

d) Imap-Institut Leverkusen

Herr Johannes Groß

e) **vom Malteser Jugendtreff Setterich**

Herr Markus Siemons
Herr Frank Störtz

f) **von der Verwaltung**

Beigeordneter Brunner
Herr Eckers -Amtsleiter-
StOI'in Poganski als Schriftführerin

Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend und Soziales waren mit Einladung vom 06.10.2008 für Dienstag, den 21.10.2008, 18.00 Uhr, unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden. Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekanntgemacht.

T a g e s o r d n u n g :

A) Öffentliche Sitzung

1. Kenntnisnahme der Niederschrift des Ausschusses für Jugend und Soziales vom 16. Juni 2008
2. Malteser-Jugendtreff Setterich;
a) Jugendfreizeitangebote 2008/2009
b) Mobile Jugendarbeit
Sachstandsbericht: Herr Siemons
3. Woche der Senioren
- Rückblick 2008 und Planung 2009 -
4. Freibadbus 2008
5. Ferienfahrten 2008
6. Woche der Jugend 2008
- Rückblick -
7. Zwischenbericht und Vorstellung der Bestandsanalyse im Rahmen der Erstellung des Integrationskonzeptes für die Stadt Baesweiler
-Referat durch das Imap Institut-
8. Schaffung neuer Betreuungsplätze für unter Dreijährige -Sachstand-
9. Mitteilungen der Verwaltung

10. Anfragen von Ausschussmitgliedern

B) Nichtöffentliche Sitzung

11. Hausaufgabenhilfe und Deutschförderung durch den NachbarschaftsTreff Setterich;
hier: Antrag vom 25.08.2008 auf städtische Zuschussgewährung
12. Mitteilungen der Verwaltung
13. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Der Vorsitzende des Ausschusses für Jugend und Soziales, Herr Norbert Dederichs, begrüßte die erschienenen Besucherinnen und Besucher sowie die Referenten zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und die Vertreterinnen und Vertreter der Presse.

A) Öffentliche Sitzung

- 1. Kenntnisnahme der Niederschrift des Ausschusses für Jugend und Soziales vom 16.06.2008**

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm die Niederschrift über die Sitzung der Ausschusses für Jugend und Soziales vom 16.06.2008 einstimmig zu Kenntnis.

- 2. Malteser-Jugendtreff Setterich;**
 - a) Jugendfreizeitangebote 2008/2009**
 - b) Mobile Jugendarbeit****Sachstandsbericht: Herr Siemons**

Der Leiter des Malteser Jugendtreffs Setterich, Herr Markus Siemons, gab einen umfassenden Überblick über den aktuellen Sachstand und die Angebote im Malteser Jugendtreff Setterich.

Seit August 2008 habe man die Öffnungszeiten zielgruppenorientiert angepasst. Zur Zeit entfallen auf die Angebote im offenen Bereich pro Woche ein Umfang von 44,5 Stunden. Herr Siemons gab einen Überblick über die Besucherstruktur. Beim Hausaufgabentreff, der in den Nachmittagsstunden angeboten werde, seien zur Zeit 19 Kinder zwischen 6 und 11 Jahren angemeldet. Hiervon seien 18 Kinder türkischer Herkunft und 1 Kind marokkanischer Herkunft.

Das Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Teilnehmern sei mit 11 (weiblich) zu 8 (männlich) nahezu ausgeglichen. Der Juniortreff -ein offenes Angebot- werde von 15 bis 30 Kindern stark genutzt. Das Verhältnis von deutschen Kindern und Kindern mit Migrationshintergrund sowie das Verhältnis von Mädchen und Jungen sei im Juniortreff sehr ausgeglichen. Im Offenen Treff ab 13 Jahren seien allerdings sehr schwankende Zahlen festzustellen. Insbesondere der Anteil zwischen türkischen, marokkanischen und deutschen Jugendlichen sei im Wechsel starken Schwankungen unterlegen.

Der Malteser Jugendtreff arbeite eng mit Herrn Ümit Agirman, dem sportlichen Leiter des Nachtaktiv-Angebotes, zusammen. Bei diesem Angebot am Freitagabend seien ca. 30 junge Erwachsene mit marokkanischem Hintergrund anwesend. Auch einen Mädchentag gibt es im Malteser Jugendtreff, dieser werde donnerstags angeboten. Es nehmen regelmäßig ca. 12 Kinder teil. Hiervon seien lediglich 1 bis 2 Mädchen türkischer Herkunft, alle anderen seien deutsch.

Im Übrigen sei auch der Anteil der Mädchen im Bereich der offenen Angebote sehr gering. Türkische und marokkanische Mädchen seien bei diesen Angeboten überhaupt nicht anwesend.

Jugendliche erhielten, so Siemons, im Malteser Jugendtreff auch fachmännische Bewerbungshilfen und Bewerbungsberatung. Pro Woche werde so in 5 bis 10 Fällen Hilfestellung geleistet.

Im Malteser Jugendtreff werde immer häufiger angefragt, ob es möglich ist, dort die Sozialstunden abzuleisten. Aktuell leisten dort 3 Jugendliche ihre Sozialstunden ab, wovon ein Jugendlicher marokkanisch, einer türkisch und einer deutsch sei. Die Ableistung der Sozialstunden werde im Malteser Jugendtreff sehr streng überwacht, sodass die Jugendlichen alle Stunden auch tatsächlich abarbeiten müssten.

Sehr erfolgreich seien die im Malteser Jugendtreff durchgeführten Ferienspiele. Nicht nur im Sommer würden in den ersten drei Ferienwochen Ferienspiele angeboten, an denen maximal 150 Teilnehmer pro Woche einen Platz erhalten, auch in den Oster- und Herbstferien werde jeweils in einer Woche eine Ferienaktion für ca. 50 bis 60 Teilnehmer veranstaltet. Auch wenn seit 2006 für die Kinder der Offenen Ganztagschule Plätze im Rahmen der Ferienspiele freigehalten werden, sei es auch in diesem Jahr wieder gelungen, jedem interessierten Kind zumindest 1 Woche Ferienspiele anzubieten.

Mit 7 Ausflügen in 3 Wochen seien die Ferienspiele im Sommer, insbesondere für die daheimgebliebenen Kinder, sehr attraktiv. Andererseits seien die Ausflüge mit hohen Kosten verbunden, sodass man künftig weiterhin einen guten Mittelweg finden müsse.

Der Malteser Jugendtreff beteiligte sich darüber hinaus an diversen städtischen Veranstaltungen, z.B. in der Mainacht, an Fettdonnerstag, am Lach-Möwen-Löwen-Tag und dem Familienspielefest.

Es bestehe eine sehr enge Verbindung zur Lessingschule, mit der Bewerbungsseminare, Prophylaxeseminare sowie erlebnispädagogische Maßnahmen (hier in Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen sozialen Dienst des Jugendamtes und dem Schulsozialarbeiter) durchgeführt würden.

Auch sei es im Malteser Jugendtreff gelungen, eine Malteser Jugend zu gründen. Siemons gab darüber hinaus einen Überblick über die besonderen Einzelprojekte, die im Jahr 2008 durchgeführt wurden, so z.B. eine Kinderkarnevalsparty, ein Kreativworkshop für Mädchen, 2 Rockkonzerte, eine Graffiti-Aktion und einen Dance-Contest. Auch im Rahmen der EM konnten Fußballspiele live im Treff angeschaut werden. Im Treff wurde ein VHS-Kurs "Demokratie-Führerschein" angeboten. Man beteiligte sich an dem Projekt "Generation Jugend" des Kreises Aachen. Großer Wert werde beim Malteser Jugendtreff immer auf die Schulung der Teamer (Betreuer, u.a. im Rahmen der Ferienspiele) gelegt.

Siemons machte darauf aufmerksam, dass im Jugendtreff zeitweise über die VHS ein Sprachkurs für Frauen mit Migrationshintergrund bzw. für ausländische Frauen angeboten wurde. Auf Grund geringer Anmeldezahlen fände dieser Kurs nun seit 1 1/2 Jahren nicht mehr statt, obwohl der Kurs sehr günstig war.

Wichtig sei nach Ansicht von Siemons auch eine Kontinuität bei den mitarbeitenden Personen im Malteser Jugendtreff. Das Team im Malteser Jugendtreff arbeite nun schon längere Zeit unverändert zusammen. Das sei insbesondere für die Jugendlichen und Kinder im Malteser Jugendtreff wichtig, um zu diesen einen engeren Kontakt aufzubauen.

Im Anschluss referierte der mobile Jugendarbeiter, Frank Störtz, zu seinem Aufgabenbereich. Da er auch Mitarbeiter des Jugendtreffs sei, arbeite er bei den oben geschilderten Aufgaben und Projekten im Treff mit. Darüber hinaus gehöre zu seinen Aufgaben die aufsuchende Jugendarbeit. Je nach Bedarf, Wetterlage und Plätzen arbeite er dort zu verschiedenen Uhrzeiten.

Er besuche diverse Treffpunkte von Jugendlichen im gesamten Stadtgebiet, so z.B. das alte Plusgelände oder die Pastorsweide, aber auch den Kirchplatz oder den Kirmesplatz. Einsätze von Ordnungsdienst bzw. Polizei veranlassten Jugendliche oft dazu, ihre bisherigen informellen Treffpunkte zu wechseln. Seine Aufgabe sei es dann, die neuen Plätze zu finden und weiterhin Kontakt zu den Jugendlichen zu halten. Er habe in seiner Arbeit feststellen können, dass das Jugendcamp im CarlAlexanderPark von verschiedenen Jugendlichen sehr gut angenommen werde und die Jugendlichen sehr zufrieden mit dem Platz seien. Eine Anregung der Jugendlichen gab Herr Störtz im Ausschuss weiter, nämlich eine Überdachung im Jugendcamp, z.B. in Form eines Pavillons, zu errichten.

Eine wichtige Voraussetzung seiner Arbeit sei die Beziehungsarbeit. Es sei wichtig das Vertrauen der Jugendlichen zu genießen. Er versuche, in vielen Gesprächen an die Einsicht der Jugendlichen zu appellieren. Druckmittel, wie z.B. Platzverweise, stünden ihm hingegen nicht zur Verfügung.

Nach den ausführlichen Sachstandsberichten dankte Ausschussmitglied Scheen im Namen der CDU-Fraktion. Beeindruckend sei insbesondere die gute Zusammenarbeit mit der Lessingschule. Bemerkenswert fand er darüber hinaus, dass im Rahmen der Ferienaktion fast ausschließlich deutsche Kinder betreut würden, beim allgemeinen Programm, insbesondere bei den offenen Treffs, jedoch kaum deutsche Jugendliche den Treff besuchen würden.

Da der Kirmesplatz als informeller Treffpunkt von jungen Erwachsenen bereits Thema im Ausschuss gewesen sei, fragte er beim mobilen Jugendarbeiter an, wie dort der Sachstand sei.

Nach Ansicht von Herrn Störtz haben Lärm und Vermüllung am Kirmesplatz stark abgenommen. Es sei enorm schwierig, die Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen zu identifizieren. Auch weiterhin besuche er den Kirmesplatz jedoch regelmäßig und gehe insbesondere Beschwerden von Anwohnern nach.

Siemons erläuterte, dass schon seit Jahren das Phänomen erkennbar sei, dass deutsche Kinder und Jugendliche an den besonderen Programmen des Malteser Jugendtreffs teilnehmen jedoch ausländische Jugendliche nicht. Er begründet dies mit der Tatsache, dass ein offener Treff eine weit höhere Unverbindlichkeit ausstrahle und damit mehr ausländische Jugendliche anlocke. Die Mitarbeiter des Malteser Jugendtreffs versuchten allerdings in ihrem Aufgabenbereich darauf hinzuwirken, dass ausländische Jugendliche auch besondere Angebote, für die ggfs. eine Anmeldung erforderlich ist, besuchen.

Auch Ausschussmitglied Beckers dankte für den Vortrag. Er fragte an, ob nach Schließung der Lessingschule ggf. eine Kooperation mit der Goetheschule geplant sei. Er wendete sich an den mobilen Jugendarbeiter und führte aus, dass es insbesondere dort Anwohnerbeschwerden gebe, wo Jugendliche zu nahe an Wohnbebauungen heranrücken. Dies sei zur Zeit wohl auch beim Treffpunkt am Parkplatz der Max-Beckmann-Straße zu beobachten.

Siemons führte zur angesprochenen Frage hinsichtlich der Kooperation mit der Goetheschule aus, dass eine Übertragung aller Angebote, die zur Zeit mit der Lessingschule laufen, wohl wegen des größeren Finanzbedarfes (höhere Schülerzahlen) nicht möglich sei. Der Wunsch des Malteser Jugendtreffs gehe eindeutig zu einer Kooperation mit der Goetheschule, jedoch müsse vorher eingehend geprüft werden, ob eine Kooperation auch seitens der Schule gewollt und unterstützt wird. Eine in der Vergangenheit bestehende Kooperation mit der Goetheschule sei von Seiten der Schule eingestellt worden.

Auf die Frage von Ausschussmitglied Beckers, ob es nicht gelingen könnte, Jugendliche, die sich z.B. am Jugendcamp oder am Parkplatz der Max-Beckmann-Straße treffen, in den Treff einzubinden, antwortete der mobile Jugendarbeiter, Frank Störtz, dass die Jugendlichen ihre informellen Treffpunkte nutzen wollen. Treffpunkte, wie den Malteser Jugendtreff, lehnen Jugendliche zum Teil ab, weil es nicht gestattet sei, im Jugendtreff und auch anderen Jugendeinrichtungen zu rauchen oder Alkohol zu trinken. Daher sei eine Einbindung dieser Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Jugendtreff in der Regel schwierig. Er sei hingegen immer sehr gerne bereit, einzelne Projekte im Rahmen der Erziehungsarbeit zu initiieren und mit diversen Gruppen zusammenzuarbeiten.

Auf die Anfrage, ob das Stundenkontingent im Rahmen der mobilen Jugendarbeit ausreiche, um alle Aufgaben sachgerecht zu erfüllen, gab Herr Störtz an, dass der Stundenumfang zur Zeit ausreiche. Bei zusätzlichen Aufgaben, die möglicherweise auf den Jugendtreff zukommen -hier nannte er insbesondere Projekte mit Schulverweigerern- würde das derzeitige Stundenkontingent allerdings wahrscheinlich nicht mehr ausreichen.

Auch Ausschussmitglied Bockmühl dankte dem Team vom Malteser Jugendtreff für die wichtige Integrationsarbeit im Stadtteil Setterich.

3. Woche der Senioren - Rückblick 2008 und Planung 2009 -

Herr Amtsleiter Eckers führte zu diesem Tagesordnungspunkt aus, dass bereits der Vorlage zu entnehmen sei, dass die Woche der Senioren als überaus erfolgreich gewertet werden dürfe. Wenngleich er selbstkritisch anmerkte, dass nicht alle Angebote so angenommen wurden, wie die Verwaltung sich dies gewünscht hätte. An dieser Stelle würden durch die Verwaltung neue Überlegungen angestellt und eventuell Ersatzangebote initiiert.

Beigeordneter Brunner wies ergänzend darauf hin, dass die Woche der Senioren im Jahr 2008 insbesondere bei den Großveranstaltungen seit langem höchste Besucherzahlen erreicht habe.

Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend und Soziales dankten für die Durchführung der Woche der Senioren. Es sei wichtig, Senioren als wichtigen Bestandteil der Gesellschaft hervorzuheben und die Beteiligung der Senioren im alltäglichen Leben zu würdigen.

Ausschussmitglied Bockmühl merkte kritisch an, dass möglicherweise zum Teil bessere Veranstaltungsorte gewählt werden könnten. So sei es nicht angenehm, bei einer Veranstaltung im PZ mit nur 30 Besuchern zu sitzen. Eine solche Veranstaltung könnte man gegebenenfalls besser in kleineren Lokalitäten durchführen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis und beauftragte die Verwaltung, auch im Jahre 2009 eine Seniorenwoche durchzuführen.

4. Freibadbus 2008

Beigeordneter Brunner fasste die Sitzungsvorlage zusammen, indem er die durchschnittlich beförderte Personenzahl pro Tag als aussagekräftigsten Indikator hervorhob. Er hielt den Freibadbus nach 5 Jahren für etabliert und möchte die gute Einrichtung auch in Zukunft weiterführen.

Auf Anfrage von Ausschussmitglied Scheen machte Kathrin Poganski darauf aufmerksam, dass für den Freibadbus an allen Schulen im Stadtgebiet ein hoher Werbeaufwand betrieben werde. Neben bunten Din A 3-Plakaten und Flyern werde darüber hinaus in Zeitung und Radio für den Freibadbus geworben.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm die Information bezüglich des Freibusses 2008 zur Kenntnis.

5. Ferienfahrten 2008

Wegen des großen Erfolges der Ferienfahrten in den letzten beiden Jahren wurden im Jahr 2008 seitens der Verwaltung gleich zwei Ferienfahrten für verschiedene Altersklassen angeboten, so Brunner.

Erfreulich sei, dass viele Geschwisterkinder an den Fahrten teilnahmen, was wiederum zur Folge hätte, dass weniger Einnahmen erzielt wurden, als dies einkalkuliert war.

Auch im Jahr 2009 wolle man an einer Zweiteilung der Altersklassen festhalten und zwei Ferienfahrten anbieten. Insbesondere dem Leiter der Fahrt, Manuel Casielles, und seinem Team sei für die gute Arbeit zu danken.

Dem Dank schlossen sich die Mitglieder im Ausschuss für Jugend und Soziales an.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm die Ausführungen zu den Ferienfahrten im Jahr 2008 zur Kenntnis und beauftragte die Verwaltung mit der Vorbereitung und Durchführung von Ferienfahrten in den Sommerferien 2009.

**6. Woche der Jugend 2008
- Rückblick -**

Herr Brunner fasste die ausführliche Sitzungsvorlage kurz zusammen, indem er insbesondere darauf hinwies, dass das Konzept mit zwei Großveranstaltungen gut angenommen worden sei.

Da im Vergleich zu den Vorjahren keine höheren Kosten zu verzeichnen seien, wolle man auch im Jahr 2009 an zwei Großveranstaltungen für unterschiedliche Altersklassen festhalten.

Ausschussmitglied Beckers unterstrich die Notwendigkeit einer Großveranstaltung für Jugendliche im Rahmen der Woche der Jugend.

Der Schülerband-Wettbewerb am CarlAlexanderPark sei derart gut angenommen worden, dass ein solches Angebot auch im Jahr 2009 wieder durchgeführt werden sollte.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm die Ausführungen der Verwaltung zur Woche der Jugend 2008 zustimmend zur Kenntnis und beauftragte die Verwaltung mit der Planung und Durchführung einer weiteren Woche der Jugend im Jahr 2009.

**7. Zwischenbericht und Vorstellung der Bestandsanalyse im Rahmen der Erstellung des Integrationskonzeptes für die Stadt Baesweiler
-Referat durch das Imap Institut-**

Nach einer Einführung in das Thema durch Herrn Beigeordneten Brunner, der die Auftaktveranstaltung am 30.08.2008 in der Gemeinschaftsgrundschule St. Barbara in Setterich als sehr erfolgreich einschätzte, referierte Herr Johann Groß vom Imap Institut über die Auswertung der Fragebögenaktion bzw. der Telefonbefragung von 80 Vereinen, Bildungseinrichtungen und sonstigen Institutionen. Die ausführlichen Ergebnisse waren der Einladung beigefügt.

Herr Groß schloss mit dem Fazit, dass ein vielfältiges und ausgewogenes Angebot bereits vorhanden sei. Es bestehe allerdings noch Bedarf im Bereich der Seniorenarbeit. Außerdem müsse versucht werden, das Ehrenamt bei den Migranten im Rahmen der Integrationsarbeit zu fördern.

Der Vorsitzende, Herr Dederichs, sprach Herrn Groß seinen Dank zu dem ausführlichen Bericht aus.

Ausschussmitglied Scheen dankte für den Zwischenbericht. Interessant werde es, die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen, die derzeit regelmäßige Sitzungen durchführen, demnächst zu hören. Möglicherweise sei eine bessere Vernetzung und Ausschöpfung bereits bestehender Angebote erforderlich. So sei auf der einen Seite von dem Leiter des Jugendtreffs, Herrn Markus Siemons, zu hören, dass der VHS-Kurs für ausländische Frauen im Jugendtreff nicht mehr durchgeführt werden könne, weil dieser nicht ausreichend besetzt sei. Auf der anderen Seite stelle das Imap Institut fest, dass der Bedarf an Plätzen für die Sprachförderung höher sei als das Angebot. Herr Groß sah den Ansatz der Vernetzung ebenfalls als Aufgabe der Arbeitsgruppen an. Hier werde man sicherlich weiter an diesen Problemen arbeiten.

Auch Ausschussmitglied Beckers dankte für den Bericht. Aus eigener Erfahrung konnte er aus den Arbeitsgruppen berichten und feststellen, dass dort sehr rege zwischen Deutschen und Personen mit Migrationshintergrund diskutiert werde.

Nach seiner Ansicht sei weiterer Handlungsbedarf in dem Dialog miteinander gegeben.

Insbesondere sei Kreativität im Dialog miteinander gefordert. So solle man sich die Frage stellen, ob es sinnvoll sei, alle zwei Jahre einen Tag der deutschen und ausländischen Mitbürger zu veranstalten. Eher notwendig seien insgesamt gemeinsame Veranstaltungen im kulturellen Leben, um bei dieser Gelegenheit alle Kulturen zu beteiligen.

Auch Ausschussmitglied Bockmühl berichtete Positives aus den Arbeitsgruppen. Von allen Beteiligten sei immer wieder ein Informationsdefizit angesprochen worden. Daher könne bereits die erste Runde im Rahmen der Integrationskonferenz als guter Schritt nach vorne angesehen werden.

Frau Greier fragte an, ob es möglich sei, eine Liste mit den sogenannten "Promotoren" zu erhalten. Diese sei auch bei der täglichen Arbeit in ihrem Bereich sehr nützlich. Herr Groß erläuterte, dass das Promotorennetzwerk zur Zeit noch in der Entstehung sei. Anfang 2009 solle ein Netzwerk mit bestimmten Strukturen bestehen, welches aber auch weiterhin flexibel bleiben werde. Dann sei es sicher möglich, die entsprechenden Ansprechpartner auch an andere Institutionen weiterzugeben.

Herr Karakök sprach erneut seine Unterstützung aus und bot bei diversen Problemen seine Hilfestellung an.

Die ausführliche Dokumentation zur ersten Integrationskonferenz am 30.08.2008 ist der Niederschrift beigelegt.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm den Zwischenbericht zur Erstellung des Integrationskonzeptes zur Kenntnis.

8. Schaffung neuer Betreuungsplätze für unter Dreijährige -Sachstand-

Herr Beigeordneter Brunner gab die Kernpunkte der ausführlichen Sitzungsvorlage wieder. Er gab insbesondere wieder, dass nunmehr die zweite Ausbaustufe der Betreuungsplätze für unter dreijährige Kinder konkret werde.

Ausschussmitglied Beckers begrüßte die Aktivitäten im Rahmen der Betreuung von unter dreijähriger Kinder. Besonders erfreulich sei, dass nun der lange angezweifelte Bedarf an Plätzen für unter dreijährige Kinder durch Anmeldezahlen bestätigt werde.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales der Stadt Baesweiler nahm die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

9. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Beigeordneter Brunner teilte die bereits in der vergangenen Sitzung angefragten Zahlen zur Aufschlüsselung der Hilfeempfänger im Bereich SGB II mit. Diese Aufschlüsselung der Hilfezahlen nach Alter und Erwerbstätigenstatus sei der Niederschrift zur letzten Sitzung irrtümlicherweise nicht beigelegt gewesen. Die Vorlage zu den Mitteilungen der Verwaltung bezüglich der Aufschlüsselung der SGB II-Zahlen ist dieser Niederschrift beigelegt.

Herr Eckers gab auf Grund einer Zwischenanfrage einen Sachstand zur Schülerjobbörse ab. Es sei festzustellen, dass die Tendenz von Jugendlichen, die sich für einen Einsatz bei der Schülerjobbörse interessierten, ansteigend sei. Zur Zeit stünden 68 Schüler, hiervon 41 Mädchen und 27 Jungen, für einen Einsatz bereit. Das Hauptaufgabenfeld läge bei der Hilfe bei Gartenarbeiten und der Betreuung von älteren Menschen. Zwischenzeitlich seien bereits 63 Jugendliche zum Einsatz bei 27 Auftraggebern gekommen. 37 Jugendliche stünden bereits in einem Dauerjob, 26 in sogenannten "Einmaljobs". In zusätzlichen Workshops würden die Jugendlichen weiter ausgebildet, z.B. in der Kinderbetreuung. Insgesamt liefere das Projekt nach derzeitigem Sachstand sehr gut und könne nach Aussage der Verantwortlichen weiter fortgeführt werden.

Frau Poganski berichtete über das am letzten Wochenende im November stattfindende Familienspielefest. Dieses werde in gewohnter Art und Weise durchgeführt werden. Es wurde in diesem Zusammenhang nochmals die sehr gute Zusammenarbeit mit FamilyGames betont, die beim Familienspielefest die inhaltliche Organisation und Betreuung der Gäste am Tag selber vornehmen würden.

Herr Beigeordneter Brunner informierte den Ausschuss für Jugend und Soziales darüber, dass die Verwaltung derzeit eine Zusammenstellung im Bereich der Familienpolitik der Stadt Baesweiler erarbeite. Hierin sollen vorhandenen Angebote gesammelt und ausführlich dargestellt werden. Des Weiteren solle in diesem Papier auch eine Möglichkeit zur Weiterentwicklung der Angebote im Bereich der Familienpolitik gegeben werden. Diese Erarbeitung werde in den kommenden Wochen fertiggestellt und sodann an die Mitglieder des Ausschusses für Jugend und Soziales übersendet.

10. **Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Herr Trigoso zeigte sich erfreut darüber, dass die Schülerjobbörse sehr erfolgreich arbeite.

Frau Greier informierte die Mitglieder des Ausschusses für Jugend und Soziales darüber, dass in Zusammenarbeit mit der Tafel für die Kunden der Tafel ein Kochkurs initiiert werde. Dieser solle die Kundinnen der Tafel in die Möglichkeit versetzen, mit den erworbenen Lebensmitteln ein ausgewogenes Mahl für die Familie zu bereiten.

Der Vorsitzende schloss um 19.25 Uhr die öffentliche Sitzung.